

**Werksgelände ArcelorMittal Bremen**  
**Bestandserfassungen 2022 und 2023**  
**(Zusammenstellung für Deponie 6)**

**Brutvögel**

**Biotoptypen, geschützte Biotope, geschützte und gefährdete Arten**

**Wald gem. BremWaldG**

**Geschützte Bäume gem. BremBaumSchVo**

**Habitatbäume**


**Im Auftrag von**  
**ArcelorMittal Bremen GmbH**




**ArcelorMittal**



Rev.-Nr. 4-0	17.06.2024	K. Zorn	K. Zorn
Version	Datum	geprüft	freigegeben

Auftraggeber			
	<b>ArcelorMittal Bremen GmbH</b> Carl-Benz-Straße 30 28237 Bremen	Ansprechpartner AG:	Antje Dassel
		Tel.:	+49 (0) 421 648 2914
		E-Mail:	antje.dassel@arcelormittal.com

Auftragnehmer			
	<b>IBL Umweltplanung GmbH</b> Bahnhofstraße 14a 26122 Oldenburg Tel.: +49 (0)441 505017-10 www.ibl-umweltplanung.de	Zust. Abteilungsleitung:	K. Zorn
		Projektleitung:	S. Stolle
		Bearbeitung:	T. Bombeck, A. Buck, A. Kerber, E. Fredrich
		Projekt-Nr.:	1462

## Inhalt

1	Anlass und Aufgabenstellung .....	1
2	Untersuchungsgebiet/Betrachtungsraum .....	2
3	Brutvögel .....	2
3.1	Methodik .....	3
3.2	Ergebnisse .....	4
3.2.1	Fläche 14 – Wald südlich Deponie 6 .....	4
3.2.2	Fläche 16b – Wald westlich Deponie 2 .....	5
3.2.3	Fläche 122 – südlich Deponie 2 .....	7
3.2.4	Fläche 119 – Wald südlich Röhrichtbiotop .....	7
4	Biotoptypen, gefährdete und geschützte Pflanzenarten, geschützte Biotope und Wald nach BremWaldG .....	9
4.1	Methodik .....	9
4.2	Ergebnisse .....	10
4.2.1	Biotoptypen .....	10
4.2.2	Gefährdete und geschützte Pflanzenarten .....	11
4.2.3	Gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 22 BremNatSchG .....	12
4.2.4	Einstufung Wald gem. BremWaldG .....	12
5	Habitatbäume .....	12
5.1	Methodik .....	12
5.2	Ergebnisse .....	13
6	Geschützte Bäume gem. Baumschutzverordnung Bremen .....	14
6.1	Methodik .....	14
6.2	Ergebnisse .....	14
7	Zusammenfassung .....	15
8	Literaturverzeichnis .....	16
9	Anhang .....	17

## Abbildungen

Abbildung 1:	Untersuchungsgebiet/Betrachtungsraum der für das Vorhaben der Deponie 6 berücksichtigten Bestandserfassungen (Brutvögel, Biotoptypen, Habitatbäume, geschützte Bäume nach BremBaumSchVo).....	2
Abbildung 2:	Untersuchungsflächen und Ergebnisse der Brutvogelerfassung 2022 im Betrachtungsraum der Deponie 6.....	3
Abbildung 3:	Untersuchungsgebiet Biotoptypen.....	9
Abbildung 4:	Habitatbäume im Untersuchungsgebiet .....	13
Abbildung 5:	Geschützte Bäume im Untersuchungsgebiet .....	14

## Tabellen

Tabelle 1:	Erfassungstermine und Witterungsbedingungen bei Erfassungsbeginn.....	4
Tabelle 2:	Gesamtliste der Brutvogelarten auf Fläche 14 (Wald südlich Deponie 6) und deren Schutzstatus .....	5
Tabelle 3:	Gesamtliste der Brutvogelarten auf Fläche 16b (Wald westlich Deponie 2) und deren Schutzstatus .....	6
Tabelle 4:	Gesamtliste der Brutvogelarten auf der Fläche 122 (südlich Deponie 2) und deren Schutzstatus .....	7
Tabelle 5:	Gesamtliste der Brutvogelarten auf Fläche 119 (Wald südlich Röhrichtbiotop) und deren Schutzstatus .....	8
Tabelle 6:	Biotoptypen im Untersuchungsgebiet.....	11
Tabelle 7:	Habitatbäume im Untersuchungsgebiet .....	13
Tabelle 8:	Geschützte Bäume (BremBaumSchVo) im Untersuchungsgebiet.....	15

## Anhang

Karte 1:	Biotoptypen
----------	-------------

## **1           Anlass und Aufgabenstellung**

Um auf kurzfristige Nutzungsänderungserfordernisse schnell reagieren zu können, ist die ArcelorMittal Bremen GmbH bestrebt, die biologischen Bestandsdaten für ihr Werksgelände aktuell zu halten. Für diverse Flächen im Westen des Werksgeländes liegen Bestandsdaten aus den Jahren 2022 und 2023 vor. IBL Umweltplanung wurde von ArcelorMittal Bremen (AMB) beauftragt, als Grundlagen für die Umweltgutachten zur Deponie 6 Erfassungsdaten von relevanten Einzelflächen im Umfeld der Deponie 6 zusammenzustellen.

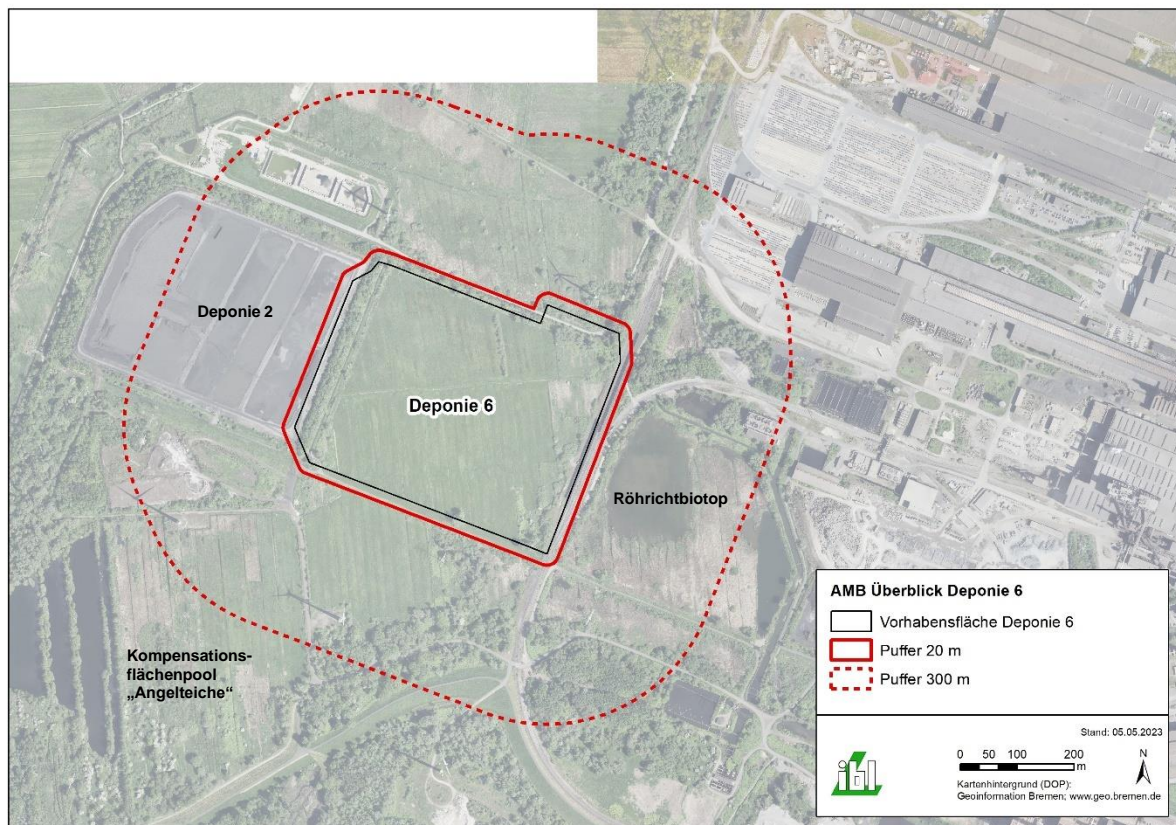
Für die direkte Vorhabensfläche der Deponie 6 liegen aus dem Jahr 2020 Erfassungsdaten des Büro Drecker zu Brutvögeln, Biotoptypen und Amphibien vor, die in einem eigenständigen Bericht dargestellt sind (Büro Drecker 2021).

Für die direkte Vorhabensfläche, teilweise auch nur für angrenzende Einzelflächen wurden durch IBL Umweltplanung im Jahr 2022 (mit kleinflächigen Ergänzungen 2023) Erfassungen von Brutvögeln, Fledermäusen, Biotoptypen, geschützten Biotopen, Habitatbäumen und geschützten Bäumen gem. Bremer Baumschutzverordnung. Für Waldbiotoptypen wurde beurteilt, ob es sich um Wald nach dem Bremischen Waldgesetz handelt.

Der vorliegende Bericht umfasst alle Bestandsdaten bis auf die Fledermäuse, die in einem separaten Bericht dargestellt werden (IBL Umweltplanung 2023).

In Abbildung 1 sind Untersuchungsgebiete und Betrachtungsräume zur „Deponie 6“ dargestellt. Die für die Schutzgüter jeweilig betrachteten Untersuchungsgebiete werden in Kapitel 2 erläutert.

## 2 Untersuchungsgebiet/Betrachtungsraum



**Abbildung 1:** Untersuchungsgebiet/Betrachtungsraum der für das Vorhaben der Deponie 6 berücksichtigten Bestandserfassungen (Brutvögel, Biotoptypen, Habitatbäume, geschützte Bäume nach BremBaumSchVo)

Erläuterung:  
 schwarze Linie: Vorhabensfläche  
 rote Linie: Untersuchungsgebiet inkl. 20 m Puffer um Vorhabensfläche  
 rote Strichlinie: Betrachtungsraum inkl. 300 m Puffer um Vorhabensfläche

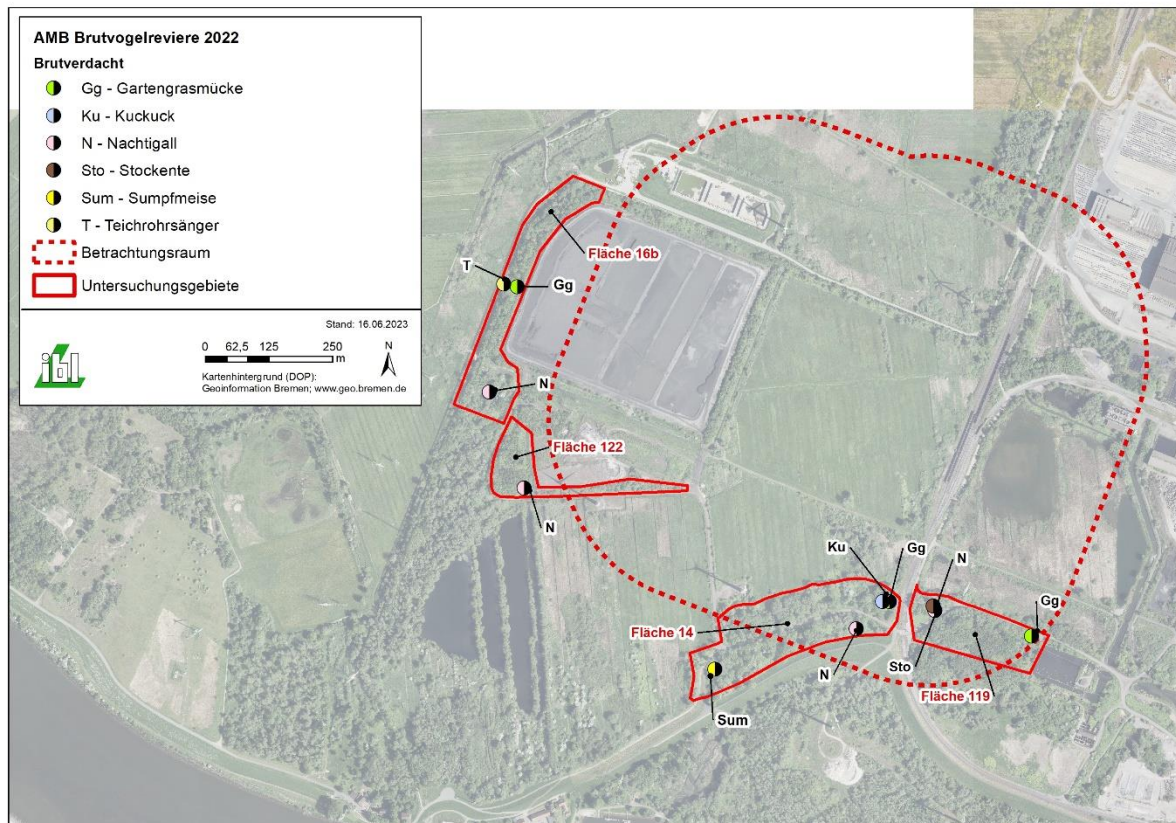
Für Brutvögel und Fledermäuse werden Erfassungsergebnisse von Einzelflächen aus dem Jahr 2022 dargestellt, die im Umkreis von 300 m um die Vorhabensfläche erhoben wurden (vgl. gestrichelte Umrandung in Abbildung 1).

Die Darstellung der Ergebnisse für Biotoptypen, geschützte Biotope, Habitatbäume sowie geschützte Bäume nach BremBaumSchVo und die Einstufung als Wald gem. BremWaldG erfolgt für die Vorhabensfläche zuzüglich eines Puffers von 20 m (vgl. rote Umrandung Abbildung 1). Auf Anfrage von AMB werden zu den Biotoptypen und den geschützten Biotopen die Erfassungsergebnisse von Drecker (2021) nachrichtlich mit dargestellt, um eine zusammenhängende Bestandsdarstellung zu haben.

## 3 Brutvögel

Die folgende Brutvogel-Bestandsdarstellung für das Jahr 2022 umfasst die Erfassungsergebnisse von vier Einzelflächen. Diese liegen anteilig im 300 m Umkreis des Vorhabens „Deponie 6“ (s. Abbildung 2) bzw. weisen vergleichbare Strukturen wie die gehölzdominierten Randbereiche des Vorhabens „Deponie 6“ auf und geben somit gemeinsam mit den Ergebnissen der Brutvogelkartierung von Drecker (2021) Hinweise auf das zu erwartende Artenspektrum im Betrachtungsraum.





**Abbildung 2: Untersuchungsflächen und Ergebnisse der Brutvogelerfassung 2022 im Betrachtungsraum der Deponie 6**

### 3.1 Methodik

Die vorkommenden Vogelarten des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie (VS-RL), gefährdete Arten der Roten Listen von Niedersachsen und Bremen (RL-NDS) oder Deutschland (RL-D) (inkl. Vorwarnlisten) sowie streng geschützte Arten nach § 7 BNatSchG (besonders Greifvögel und Eulen) wurden quantitativ und punktgenau erfasst. Alle weiteren Brutvogelarten wurden halbquantitativ erfasst. Da die Einzelflächen klein waren, wurde je Fläche eine Anzahl an Revieren ermittelt, diese jedoch nicht punktgenau verortet. Die quantitative Erfassung erfolgte als Revierkartierung nach der Methode von Südbeck et al. (2005) unter Berücksichtigung artspezifischer Hinweise gemäß Andretzke et al. (2005).

Die Erfassung erfolgte im Zeitraum zwischen Ende März und Ende Juni 2022 an sieben Terminen mittels Sichterfassung und Verhören in den frühen Morgen-/Vormittagsstunden. Zusätzlich wurden zur Erfassung nachtaktiver Arten zwei nächtliche Begehungen im März und April 2022 jeweils in den Stunden nach Sonnenuntergang durchgeführt. Die Ergebnisse der Erfassung wurden punktgenau eingetragen (siehe Abbildung 2). Die Symbole markieren dabei nicht die Brutstandorte, die in den meisten Fällen nicht bekannt sind, sondern möglichst genau die Revierzentren bzw. Rufstandorte.

Nur Nachweise der Kategorien „Brutnachweis“ und „Brutverdacht“ werden als Brutreviere gewertet, deren Einteilung sich nach Südbeck et al. (2005) richtet. Sogenannte Brutzeitfeststellungen, z. B. einmalige Nachweise singender Männchen, reichen in der Regel für eine Einordnung als Brutvogel bzw. die Eintragung eines Brutreviers nicht aus (Südbeck u. a. 2005). Auch die qualitativ erfassten Arten wurden nur bei hinreichender Plausibilität (d. h. zur geeigneten Zeit im geeigneten Lebensraum) als Brutvögel eingestuft. Eine Bewertung der einzelnen Untersuchungsflächen nach Behm & Krüger (2013) erfolgt nicht, da hierfür eine Fläche von mindestens 80 ha (besser 1 km<sup>2</sup>) notwendig ist und diese formal nicht

für das Land Bremen, sondern nur für Niedersachsen gilt (Behm & Krüger 2013). Es erfolgt eine verbalargumentative Bewertung der Bedeutung der Einzelflächen.

Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die Termine der durchgeführten Kartierungen und die zu der Zeit vorherrschenden Witterungsbedingungen

**Tabelle 1: Erfassungstermine und Witterungsbedingungen bei Erfassungsbeginn**

Durchgang	Datum	Windrichtung/ Windstärke	Temperatur [°C]	Bewölkung	Niederschlag
Nacht 1	17.03.2022	W 1	5	1/8	nein
1	30.03.2022	W1	4	8/8	Nieselregen
1	31.03.2022	NO 3	2	8/8	leichter Schneefall
2	11.04.2022	SW 1	2	2/8	nein
Nacht 2	19.04.2022	SO 1	16	0/8	nein
3	28.04.2022	NW 2	3	6/8	nein
4	02.05.2022	N 1	7	7/8	nein
5	24.05.2022	SW 3	13	4/8	nein
6	09.06.2022	SW	14	8/8	nein

## 3.2 Ergebnisse

Es folgt die Ergebnisbeschreibung der Revierkartierungen aus dem Jahr 2022 für alle Flächen, die ganz oder teilweise innerhalb des 300 m-Puffers um die Vorhabensfläche liegen. Insgesamt wurden auf den hier betrachteten Flächen 28 Brutvogelarten festgestellt. Zwei auf den Untersuchungsflächen brütende Arten gelten gemäß der Roten Listen Deutschlands bzw. Niedersachsens und Bremens als bestandsgefährdet. Dies gilt für die Gartengrasmücke und den Kuckuck. Gartengrasmücke und Kuckuck werden gemäß der Roten Liste Niedersachsens und Bremens (Krüger & Sandkühler 2021) als „gefährdet“ (Kategorie 3) eingestuft. In der Roten Liste Deutschlands (Ryslavy u. a. 2020) hingegen weist die Gartengrasmücke keinen Gefährdungsstatus auf. Arten des Anhangs I der VSch-RL wurden nicht als Brutvögel im UG nachgewiesen. In der Vorwarnliste Niedersachsens und Bremens werden Nachtigall, Stockente, Sumpfmehse und Teichrohrsänger geführt.

### 3.2.1 Fläche 14 – Wald südlich Deponie 6

Im Rahmen der Brutvogelerfassung 2022 wurden insgesamt 19 Brutvogelarten auf Fläche 14 festgestellt.

Zwei auf der Fläche brütende Arten gelten gemäß der Roten Listen Deutschlands bzw. Niedersachsens und Bremens als bestandsgefährdet. Dies gilt für die Gartengrasmücke und den Kuckuck. Gartengrasmücke und Kuckuck werden gemäß der Roten Liste Niedersachsens und Bremens (Krüger & Sandkühler 2021) als „gefährdet“ (Kategorie 3) eingestuft. In der Roten Liste Deutschlands (Ryslavy u. a. 2020) hingegen weist die Gartengrasmücke keinen Gefährdungsstatus auf. Arten des Anhangs I der VSch-RL wurden auf der Fläche nicht als Brutvögel nachgewiesen. In der Vorwarnliste Niedersachsens und Bremens werden die Nachtigall und die Sumpfmehse geführt. Die quantitativ erfassten Brutvogelarten Gartengrasmücke, Kuckuck und Nachtigall wurden mit jeweils einem Brutpaar festgestellt.

Abbildung 2 zeigt die Standorte der Brutreviere der drei Rote-Liste-Arten im Betrachtungsraum.

Weitere 16 Brutvogelarten wurden halbquantitativ erfasst (Tabelle 2). Die Mönchsgrasmücke stellt mit 11 Brutpaaren hierbei die häufigste Art im UG da. Mit mehr als einem Brutpaar wurden in absteigender Reihenfolge Zilpzalp, Zaunkönig, Kohlmeise, Buchfink, Gartenbaumläufer, Blaumeise, Hecken-



braunelle, Rotkehlchen, Gimpel, und Amsel festgestellt. Alle weiteren halbquantitativ erfassten Brutvogelarten wurden mit Einzelpaaren registriert (Tabelle 2).

**Tabelle 2: Gesamtliste der Brutvogelarten auf Fläche 14 (Wald südlich Deponie 6) und deren Schutzstatus**

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Rote Liste D	Rote Liste NDS	Rote Liste NDS-KÜ	Anhang I VSch-RL	BNatSchG	Brutreviere
<b>Quantitativ erfasste Brutvogelarten</b>							
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	3	3	-	-	1
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3	3	3	-	-	1
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	V	V	-	-	1
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>			V			1
<b>Halbquantitativ erfasste Brutvogelarten</b>							
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-	-	-	2
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	-	-	-	-	-	4
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-	-	-	6
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-	-	-	-	-	1
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	-	-	-	-	5
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	-	-	-	-	-	2
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-	-	-	-	3
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	-	-	-	-	1
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-	-	-	11
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-	-	-	7
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-	-	-	1
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-	-	-	3
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	-	-	-	-	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-	-	-	7
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-	-	-	9

Erläuterung: Rote Liste D: Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland gefährdeten Brutvogelarten; Rote Liste NDS / NDS-KÜ: Rote Liste der in Niedersachsen/Bremen bzw. in der Region Küste gefährdeten Brutvogelarten; Gefährdungsgrade: 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Erlöschen bedroht, V = Arten der Vorwarnliste, - = nicht gefährdet; Angaben nach: Ryslavy et al.(2020), Krüger & Sandkühler (2021). § = streng geschützt nach § 7 BNatSchG.

## Bewertung

Das erfasste Spektrum der Arten und ihre Häufigkeit entsprechen der in einem Habitat dieser Art und dieser Größe zu erwartenden Brutvogelgemeinschaft. Es handelt sich größtenteils um ungefährdete Arten, die als „Allerweltsarten“ auch aus dem Siedlungsbereich bekannt sind. Das Vorkommen der gefährdeten und anspruchsvolleren Arten Gartengrasmücke, Kuckuck und Nachtigall weist darauf hin, dass die Fläche Strukturen aufweist, die in der Normallandschaft seltener werden.

Fläche 14 (Wald südlich Deponie 6) hat eine mittlere bis hohe Bedeutung für Brutvögel.

### 3.2.2 Fläche 16b – Wald westlich Deponie 2

Im Rahmen der Brutvogelerfassung 2022 wurden insgesamt 16 Brutvogelarten auf Fläche 16b (Wald westlich Deponie 2) festgestellt.

Eine auf der Fläche brütende Art gilt gemäß der Roten Listen Deutschlands bzw. Niedersachsens und Bremens als bestandsgefährdet. Dies gilt für die Gartengrasmücke (Tabelle 3), welche gemäß der Roten Liste Niedersachsens und Bremens (Krüger & Sandkühler 2021) als „gefährdet“ (Kategorie 3) eingestuft ist. In der Roten Liste Deutschlands (Ryslavy u. a. 2020) hingegen weist die Gartengrasmücke keinen Gefährdungsstatus auf. Arten des Anhangs I der VSch-RL wurden nicht als Brutvögel auf der

Fläche nachgewiesen. In der Vorwarnliste Niedersachsens und Bremens werden Nachtigall und Teichrohrsänger geführt. Die quantitativ erfassten Brutvogelarten Gartengrasmücke, Nachtigall und Teichrohrsänger wurden mit jeweils einem Brutpaar festgestellt.

Abbildung 2 zeigt die Standorte der Brutreviere der drei Rote-Liste-Arten im Betrachtungsraum.

Weitere 13 Brutvogelarten wurden halbquantitativ erfasst (Tabelle 3). Der Zilpzalp und die Mönchsgrasmücken stellen mit 6 Brutpaaren hierbei die häufigsten Arten im UG da. Mit mehr als einem Brutpaar wurden in absteigender Reihenfolge Zaunkönig, Blaumeise, Buchfink, Dorngrasmücke, Rotkehlchen, Amsel und Gimpel festgestellt. Alle weiteren halbquantitativ erfassten Brutvogelarten wurden mit Einzelpaaren registriert (Tabelle 3).

**Tabelle 3: Gesamtliste der Brutvogelarten auf Fläche 16b (Wald westlich Deponie 2) und deren Schutzstatus**

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Rote Liste D	Rote Liste NDS	Rote Liste NDS-KÜ	Anhang I VSch-RL	BNatSchG	Brutreviere
<b>Quantitativ erfasste Brutvogelarten</b>							
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	3	3	-	-	1
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	V	V	-	-	1
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	V	V	-	-	1
<b>Halbquantitativ erfasste Brutvogelarten</b>							
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-	-	-	2
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	-	-	-	-	-	3
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-	-	-	3
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-	-	-	1
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-	-	-	-	-	3
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	-	-	-	1
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-	-	-	-	1
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	-	-	-	-	-	2
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-	-	-	6
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	-	-	-	-	-	1
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-	-	-	3
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-	-	-	4
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-	-	-	6

Erläuterung: Rote Liste D: Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland gefährdeten Brutvogelarten; Rote Liste NDS / NDS-KÜ: Rote Liste der in Niedersachsen/Bremen bzw. in der Region Küste gefährdeten Brutvogelarten; Gefährdungsgrade: 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Erlöschen bedroht, V = Arten der Vorwarnliste, - = nicht gefährdet; Angaben nach: Ryslavy et al.(2020), Krüger & Sandkühler (2021). § = streng geschützt nach § 7 BNatSchG.

## Bewertung

Das erfasste Spektrum der Arten und ihre Häufigkeit entsprechen der in einem Habitat dieser Art und dieser Größe zu erwartenden Brutvogelgemeinschaft. Es handelt sich größtenteils um ungefährdete Arten, die als „Allerweltsarten“ auch aus dem Siedlungsbereich bekannt sind. Das Vorkommen der gefährdeten und anspruchsvolleren Arten Gartengrasmücke, Nachtigall und Teichrohrsänger weist darauf hin, dass die Fläche Strukturen aufweist, die in der Normallandschaft seltener werden. Der in Niedersachsen und Deutschland stark gefährdete Feldschwirl (Rote-Liste-Kategorie 2) wurde unmittelbar angrenzend an die Fläche festgestellt.

Fläche 16b (Wald westlich Deponie 2) hat eine hohe Bedeutung für Brutvögel.

### 3.2.3 Fläche 122 – südlich Deponie 2

Im Rahmen der Brutvogelerfassung 2022 wurden insgesamt 15 Brutvogelarten auf Fläche 122 (südlich Deponie 2) festgestellt.

Arten des Anhangs I der VSch-RL wurden nicht als Brutvögel auf der Fläche nachgewiesen. In der Vorwarnliste Niedersachsens und Bremens wird die Nachtigall geführt. Die quantitativ erfasste Brutvogelart Nachtigall wurde mit einem Brutpaar festgestellt.

Abbildung 2 zeigt die Standorte der Brutreviere der drei Rote-Liste-Arten im Betrachtungsraum.

Weitere 14 Brutvogelarten wurden halbquantitativ erfasst (Tabelle 4). Der Zilpzalp stellt mit 7 Brutpaaren hierbei die häufigste Art auf der Fläche da. Mit mehr als einem Brutpaar wurden in absteigender Reihenfolge Mönchsgrasmücke, Kohlmeise, Rotkehlchen, Zaunkönig, Blaumeise und Buchfink festgestellt. Alle weiteren halbquantitativ erfassten Brutvogelarten wurden mit Einzelpaaren registriert (Tabelle 4).

**Tabelle 4: Gesamtliste der Brutvogelarten auf der Fläche 122 (südlich Deponie 2) und deren Schutzstatus**

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Rote Liste D	Rote Liste NDS	Rote Liste NDS-KÜ	Anhang I VSch-RL	BNatSchG	Brutreviere
<b>Quantitativ erfasste Brutvogelarten</b>							
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	V	V	-	-	1
<b>Halbquantitativ erfasste Brutvogelarten</b>							
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-	-	-	1
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	-	-	-	-	1
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	-	-	-	-	-	2
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-	-	-	2
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-	-	-	1
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	-	-	-	-	-	1
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-	-	-	-	1
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	-	-	-	-	1
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-	-	-	4
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-	-	-	5
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-	-	-	4
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	-	-	-	-	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-	-	-	3
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-	-	-	7

Erläuterung: Rote Liste D: Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland gefährdeten Brutvogelarten; Rote Liste NDS / NDS-KÜ: Rote Liste der in Niedersachsen/Bremen bzw. in der Region Küste gefährdeten Brutvogelarten; Gefährdungsgrade: 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Erlöschen bedroht, V = Arten der Vorwarnliste, - = nicht gefährdet; Angaben nach: Ryslavy et al.(2020), Krüger & Sandkühler (2021). § = streng geschützt nach § 7 BNatSchG.

### Bewertung

Das erfasste Spektrum der Arten und ihre Häufigkeit entsprechen der in einem Habitat dieser Art und dieser Größe zu erwartenden Brutvogelgemeinschaft. Es handelt sich größtenteils um ungefährdete Arten, die als „Allerweltsarten“ auch aus dem Siedlungsbereich bekannt sind. Die anspruchsvollere Nachtigall ist stärker an ungenutzte Gehölzstrukturen an feuchten Standorten gebunden.

Fläche 122 (südlich Deponie 2) hat eine mittlere bis hohe Bedeutung für Brutvögel.

### 3.2.4 Fläche 119 – Wald südlich Röhrichtbiotop

Im Rahmen der Brutvogelerfassung 2022 wurden insgesamt 16 Brutvogelarten auf der Fläche 119 (Wald südlich Röhrichtbiotop) festgestellt.

Zwei auf der Fläche brütende Arten gelten gemäß der Roten Listen Deutschlands bzw. Niedersachsens und Bremens als bestandsgefährdet. Dies gilt für die Gartengrasmücke und den Kuckuck. Gartengrasmücke und Kuckuck werden gemäß der Roten Liste Niedersachsens und Bremens (Krüger & Sandkühler 2021) als „gefährdet“ (Kategorie 3) eingestuft. In der Roten Liste Deutschlands (Ryslavy u. a. 2020) hingegen weist die Gartengrasmücke keinen Gefährdungsstatus auf. Arten des Anhangs I der VSch-RL wurden nicht als Brutvögel im UG nachgewiesen. In der Vorwarnliste Niedersachsens und Bremens wird die Nachtigall geführt. Die quantitativ erfassten Brutvogelarten Gartengrasmücke, Kuckuck und Nachtigall wurden mit jeweils einem Brutpaar festgestellt.

Abbildung 2 zeigt die Standorte der Brutreviere der drei Rote-Liste-Arten im Betrachtungsraum.

Weitere 13 Brutvogelarten wurden halbquantitativ erfasst (Tabelle 5). Der Zilpzalp stellt mit sechs Brutpaaren hierbei die häufigste Art auf der Fläche da. Mit mehr als einem Brutpaar wurden in absteigender Reihenfolge Mönchsgrasmücke, Kohlmeise, Zaunkönig, Buchfink, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Gartenbaumläufer, Blaumeise und Amsel festgestellt. Alle weiteren halbquantitativ erfassten Brutvogelarten wurden mit Einzelpaaren registriert (Tabelle 5).

**Tabelle 5: Gesamtliste der Brutvogelarten auf Fläche 119 (Wald südlich Röhrichtbiotop) und deren Schutzstatus**

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Rote Liste D	Rote Liste NDS	Rote Liste NDS-KÜ	Anhang I VSch-RL	BNatSchG	Brutreviere
<b>Quantitativ erfasste Brutvogelarten</b>							
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	3	3	-	-	1
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	V	V	-	-	1
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	V	V	-	-	1
<b>Halbquantitativ erfasste Brutvogelarten</b>							
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-	-	-	2
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	-	-	-	-	-	2
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-	-	-	4
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-	-	-	1
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	-	-	-	1
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	-	-	-	-	2
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-	-	-	-	2
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-	-	-	5
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-	-	-	5
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-	-	-	1
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-	-	-	3
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-	-	-	4
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-	-	-	6

Erläuterung: Rote Liste D: Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland gefährdeten Brutvogelarten; Rote Liste NDS / NDS-KÜ: Rote Liste der in Niedersachsen/Bremen bzw. in der Region Küste gefährdeten Brutvogelarten; Gefährdungsgrade: 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Erlöschen bedroht, V = Arten der Vorwarnliste, - = nicht gefährdet; Angaben nach: Ryslavy et al.(2020), Krüger & Sandkühler (2021). § = streng geschützt nach § 7 BNatSchG.

## Bewertung

Das erfasste Spektrum der Arten und ihre Häufigkeit entsprechen der in einem Habitat dieser Art und dieser Größe zu erwartenden Brutvogelgemeinschaft. Es handelt sich vorwiegend um ungefährdete Arten, die als „Allerweltsarten“ auch aus dem Siedlungsbereich bekannt sind. Die gefährdeten, anspruchsvolleren Arten Gartengrasmücke und Nachtigall sind stärker an ungenutzte Gehölzstrukturen an feuchten Standorten gebunden.

Fläche 119 (Wald südlich Röhrichtbiotop) hat eine mittlere bis hohe Bedeutung für Brutvögel.

## 4 Biotoptypen, gefährdete und geschützte Pflanzenarten, geschützte Biotope und Wald nach BremWaldG

Im Bereich der Vorhabensfläche für Deponie 6 wurden innerhalb der Vegetationsperiode 2020 Biotoptypen, gefährdete und geschützte Pflanzenarten sowie geschützte Biotope auf einer Fläche von ca. 17,3 ha erfasst (Büro Drecker 2021). Diese Ergebnisse werden hier nachrichtlich mit abgebildet.

Ende April 2023 wurde durch IBL Umweltplanung ergänzend ein 20 m-Puffer um die Vorhabensfläche erfasst (Fläche ca. 5,1 ha). Das Gesamt-Untersuchungsgebiet hat eine Größe von ca. 22,4 ha.



**Abbildung 3: Untersuchungsgebiet Biotoptypen**

Erläuterung:

orange: Untersuchungsgebiet 2020 (Büro Drecker 2021), nachrichtliche Darstellung  
grün: ergänzendes Untersuchungsgebiet bis 20 m-Puffer um aktuelles Vorhaben

### 4.1 Methodik

Büro Drecker (2021): „Innerhalb des Untersuchungsraumes wurde in der Vegetationsperiode 2020 [...] insgesamt 6 Begehungen durchgeführt, davon eine zur flächendeckenden Erfassung der Biotoptypen inkl. der Aufnahme von Zusatzmerkmalen unter Anwendung des Kartierschlüssels für Biotoptypen in Bremen (DIE SENATORIN FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, MOBILITÄT, STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU BREMEN 2020), wobei Pflanzenarten an mehreren Terminen auch im Rahmen der Brutvogel- und Amphibienkartierung aufgenommen wurden. Mit Hilfe des Kartierschlüssels wurde ebenfalls festgelegt, ob es sich bei entsprechenden Biotopen um gesetzlich geschützte Biotope bzw. um Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie handelt. Die Bewertung der Biotoptypen erfolgte anhand der Biotopwertliste (SUBV - DER SENATOR FÜR BAU, UMWELT UND VERKEHR BREMEN 2014). Für die Erfassung der zahlreichen Gräben wurde zudem die ergänzende Arbeitshilfe zur Erfassung von Gräben zu Hilfe genommen (SBU - DER SENATOR FÜR BAU UND UMWELT 2002).“

IBL 2023: Die Biotoptypen wurden nach dem „Kartierschlüssel für Biotoptypen in Bremen unter besonderer Berücksichtigung der nach § 30 BNatSchG geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand April 2022“ (SUBV 2013) im April 2023 innerhalb eines Puffers von 20 m um die Vorhabensfläche erfasst.

In einzelnen Teilflächen war aufgrund der Kleinteiligkeit und/oder engen Verzahnung eine Abgrenzung der Biotoptypen nicht möglich, hier wurden prozentuale Anteile der vorkommenden Biotoptypen vergeben. Zudem werden Angaben zum Vorkommen geschützter Biotope nach § 30 BNatSchG und § 22 BremNatSchG gemacht.

## 4.2 Ergebnisse

Die Ergebnisse der Erfassung 2023 einschl. der nachrichtlichen Darstellung der Erfassung der Vorhabensfläche durch (Büro Drecker 2021) werden in Kapitel 4.2 in Text und Tabellen sowie in Karte 1 im Anhang dargestellt.

### 4.2.1 Biotoptypen

Die im UG vorkommenden Biotoptypen sind in Karte 1 und in Tabelle 6 dargestellt. Nachfolgend werden die Vorkommen der erfassten Biotoptypen zusammenfassend beschrieben, die Angaben zur Vorhabensfläche sind inhaltlich unverändert Büro Drecker (2021) entnommen. Ein Großteil der Vorhabensfläche wird von Grünland eingenommen. Die Grünlandflächen, die von zahlreichen Gräben durchzogen sind, zeichnen sich durch eine vergleichsweise extensive Nutzung mit später Mahd aus. Die Grünlandflächen wurden größtenteils als „Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte“ (GMF) eingeordnet. Die Fläche nördlich eines auf der Fläche verlaufenden Hauptgrabens wurde als „Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen“ (GNF) eingestuft. Im Südosten der Deponiefläche kommt auf einer Grünlandfläche „Sonstiges nährstoffreiches Feuchtgrünland“ (GFS) vor.

Binnengewässer sind innerhalb des Untersuchungsgebietes in Form von unterschiedlich ausgeprägten Gräben vorhanden. Ein großer Teil der Gräben führte lediglich im zeitigen Frühjahr Wasser. Die Gräben wurden zum Teil als „Nährstoffreiche Gräben, Verlandungstyp“ (FGRg) erfasst. So die Gräben im zentralen Bereich der Grünlandfläche. Als weitere Gewässer sind zwei „Wiesentümpel“ (STG) zu nennen, die im Nordwesten sowie randlich im Osten der Grünlandfläche vorkommen.

Im Osten der Fläche wachsen größere flächige „Schilf-Landröhrichte“ (NRS). „Ruderalfluren frischer bis feuchter Standorte“ (URF) bzw. „Halbruderales Gras- und Staudenfluren frischer bis feuchter Standorte“ (UHF) sind vor allem linienhaft entlang von Gräben oder Wegen vorhanden. „Ruderalfluren trockener Standorte“ (URT) kommen kleinflächig im Bereich entlang der südöstlichen Flächengrenze vor. Im Südosten der Fläche befindet sich eine Ablagerung von Mahdgut („Landwirtschaftlichen Lagerfläche“ (EL)). An den Randbereichen der Vorhabensfläche verlaufen „Wege“ (OVW).

Im Rahmen der ergänzenden Kartierung im April 2023 wurden die folgenden Biotoptypen im 20 m-Puffer erfasst: Im Nordosten befindet sich ein Wall, der mit einem Gehölz bestanden ist, das dem Biotoptyp „Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand (Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte“ (HPS (UHM)) zuzuordnen ist. Entlang des Walls verläuft eine „Straße“ (OVS). Entlang des Weges kommt ein „Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte“ (BFR) sowie ein „Weiden-Pionierwald“, durchsetzt mit „Rubus-/Lianen-Gestrüpp“ (WPW (BRR)), vor. Südöstlich schließt eine „Gleisanlage“ (OVE) an. Die Bereiche südwestlich der Vorhabensfläche sind geprägt durch eine „Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte“ (UHM) und einen unbefestigten „Weg“ (OVW). Nordwestlich der

Vorhabensfläche stockt auf der Böschung der angrenzenden Deponie 2 (Biotoptyp „Sonstigen Deponie“ (OSS)) ein junger Gehölzbestand, der dem Biotoptyp „Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald“ (WPS) zuzuordnen ist.

Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie wurden im UG nicht festgestellt.

**Tabelle 6: Biotoptypen im Untersuchungsgebiet**

Biotoptyp	Code	Wert- stufe	§	Fläche [m²]
Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald	WPS	3	-	9.165
Weiden-Pionierwald (Rubus-/Lianen-Gestrüpp)	WPW(BRR)	3	-	1.238
Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand (Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte)	HPS(UHM)	2	-	5.516
Feuchtgebüsch nährstoffreicher Standorte	BFR	3	-	17.278
Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch	BRS	3	-	610
Rubus-/Lianen-Gestrüpp	BRR	3	-	837
Strauch-Baumhecke	HFM	3	-	1.063
Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe	HBE	3	-	487
Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe/ Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	HBE/UHM	3	-	355
Einzelstrauch	BE	3	-	96
Nährstoffreicher Graben	FGR	3	-	1.542
Nährstoffreicher Graben, b1 =Wasserlinsen-/ e1 = Wassersternstyp	FGR (b1, e1)	3	-	1.702
Nährstoffreicher Graben f = mit Dominanz von Röhrichtvegetation	FGR (f)	3	-	902
Nährstoffreicher Graben f2 = mit Dominanz von Röhrichtvegetation (hoch- wüchsige Röhrichtpflanzen)	FGR (f2)	3	-	3.280
Nährstoffreicher Graben (g = Verlandungstyp)	FGR (g)	3	-	4.962
Wiesentümpel	STG	4	-	56
Schilf-Landröhricht	NRS	4	§	11.012
Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte	GMF	5	§	76.919
Sonstiges nährstoffreiches Feuchtgrünland	GFS	5		0,01
Sonstiges nährstoffreiches Feuchtgrünland/ Halbruderales Gras- und Staudenflur frischer bis feuchter Standorte	GFS/UHF	5		1.776
Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen	GNF	5	§	47.126
Landwirtschaftliche Lagerfläche	EL	1	-	497
Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte	URF	3	-	1.126
Ruderalflur trockener Standorte	URT	3	-	1.051
Halbruderales Gras- und Staudenflur frischer bis feuchter Standorte	UHF	3	-	3.997
Halbruderales Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	UHM	3	-	1.261
Gleisanlage	OVE	0	-	11.423
Sonstige Deponie	OSS	0	-	11.077
Straße	OVS	0	-	2.009
Weg	OVW	1	-	5.112
<b>Summe</b>				<b>223.475</b>

Erläuterung: Code = Biotoptypen Code nach SUBV (2013)  
WS = Wertstufe nach Biotopwertliste Bremen (Stand November 2018)  
§ = geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 22 BremNatSchG

#### 4.2.2 Gefährdete und geschützte Pflanzenarten

Als Rote-Liste-Arten bzw. geschützte Arten wurden bei der Erfassung 2020 Schwanenblume (*Butomus umbellatus*) (RL3), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*) (RL V) sowie Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) (§) erfasst (Büro Drecker 2021).

Im 20 m-Puffer wurden 2023 keine Rote-Liste-Arten bzw. geschützten Pflanzenarten festgestellt.



#### **4.2.3 Gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 22 BremNatSchG**

Bei der Erfassung 2020 wurde „Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte“ (GMF) als gesetzlich geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG und § 22 BremNatSchG eingestuft. Auch die Grünlandtypen „Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen“ (GNF) ist gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 2 BNatSchG als seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiese geschützt. Als weitere geschützte Biotope wurde das auf der Fläche vorkommende „Schilf-Landröhrich“ (NRS) eingeordnet. Geschützte Biotope nehmen gem. Büro Drecker (2021) eine Fläche von ca. 13,52 ha ein.

Im 20 m-Puffer wurden 2023 keine gesetzlich geschützten Biotope festgestellt.

#### **4.2.4 Einstufung Wald gem. BremWaldG**

Für Flächen, die dem Biotoptyp „Wald“ zugeordnet werden, wird ergänzend überprüft, ob die Flächen als Wald im Sinn des Bremischen Waldgesetzes eingestuft werden.

Im Sinne des Waldgesetzes des Landes Bremen (Bremisches Waldgesetz - BremWaldG 2005) ist Wald *„jede mit Forstpflanzen (Waldbäumen und Waldsträuchern) bestockte Grundfläche, die auf Grund ihrer Größe und Baumdichte einen Naturhaushalt mit einem eigenen Binnenklima aufweist“* (§ 2(1) BremWaldG). Eine Mindestfläche ist gemäß der Begriffsbestimmung des BremWaldG für die Einstufung als Wald nicht vorgegeben, jedoch müssen Größe und Zuschnitt der Fläche für einen Naturhaushalt mit eigenem Binnenklima ausreichend sein.

Am nordwestlichen Rand des Untersuchungsgebietes stockt auf der Böschung von Deponie 2 ein junger Gehölzbestand, der dem Biotoptyp „Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald“ (WPS) zugeordnet wird (vgl. Karte 1 im Anhang). Der Gehölzbestand hat eine Größe von 9.165 m<sup>2</sup> und wird jünger als 30 Jahre eingestuft. Er erfüllt aus gutachterlicher Sicht nicht die Kriterien als Wald nach dem Bremischen Waldgesetz (BremWaldG). Die Fläche ist sowohl aufgrund der sehr schmalen Breite von ca. 25 m mit deutlichen Randeinflüssen als auch aufgrund der angrenzenden Flächennutzungen als Deponie bzw. Grünland für die Entwicklung eines eigenen Waldbinnenklimas nicht geeignet.

### **5 Habitatbäume**

Die Kartierung der Habitatbäume auf der Vorhabensfläche erfolgte im November 2022 sowie ergänzend für den 20 m-Puffer Anfang April 2023. Anfang April war der Laubaustrieb witterungsbedingt noch so gering, dass die relevanten Strukturen erkennbar waren.

#### **5.1 Methodik**

Zur Habitatbaumerfassung sind keine einheitlichen Standards in der Literatur zu finden. Die Erfassung erfolgt in der laubfreien Zeit (November bis ca. Ende März). Stämme und Starkäste sind zu dieser Zeit am besten nach oben einsehbar. Grundsätzlich kann es notwendig sein, die Bäume sowohl aus Stammnähe als auch aus einer gewissen Entfernung mit einem Fernglas zu betrachten. Die Erfassung der Habitatbäume erfolgt einmalig (aus Albrecht u. a. 2014).

## 5.2 Ergebnisse

Im Vorhabengebiet zuzüglich eines 20 m-Puffers wurden insgesamt 12 Habitatbäume ermittelt. Eine Beschreibung der einzelnen Bäume ist Tabelle 7 zu entnehmen. Die Standorte sind in Abbildung 4 dargestellt.

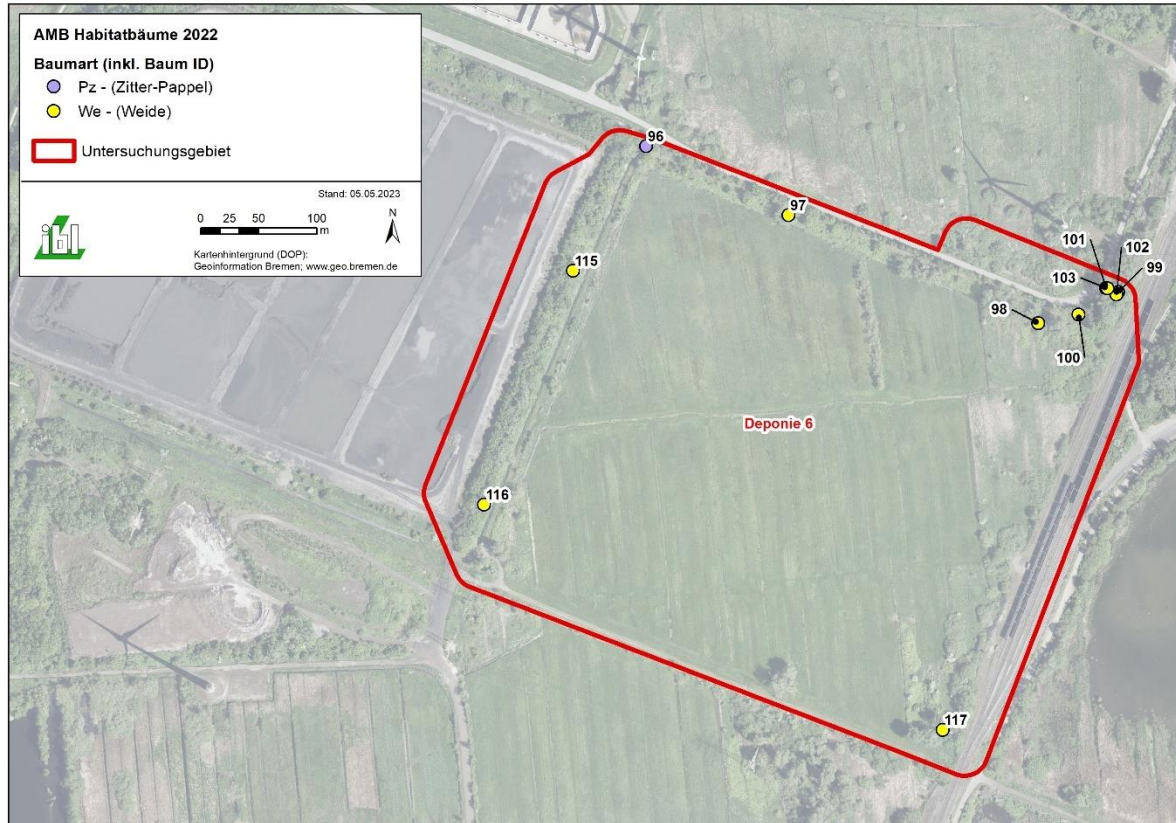


Abbildung 4: Habitatbäume im Untersuchungsgebiet

Tabelle 7: Habitatbäume im Untersuchungsgebiet

ID	Art	Habitat
96	Zitterpappel	Fäulnishöhle am Stamm in ca. 2 m Höhe
97	Weide	Astabbruch am Stamm in ca. 10 m Höhe
		Rindentasche in ca. 12 m Höhe
98	Weide	Stammaufriss in ca. 16 m Höhe
99	Weide	Stammfußhöhle in ca. 1 m Höhe
100	Weide	Fäulnishöhle am Stamm in ca. 1,8 m Höhe
101	Weide	Stammaufriss in ca. 1 m Höhe
102	Weide	Spalte im Ast in ca. 10 m Höhe
103	Weide	Stammfußhöhle in ca. 0,5 m Höhe
Neben 115	Eiche	Horst bzw. Nest am Ast in ca. 14 m Höhe
115	Weide	Stammaufriss in ca. 1,5 m Höhe
116	Weide	Astabbruch am Stamm in ca. 7 m Höhe
117	Weide	Astabbruch am Stamm in ca. 4 m Höhe

## 6 Geschützte Bäume gem. Baumschutzverordnung Bremen

### 6.1 Methodik

Im Vorhabengebiet zuzüglich eines 20 m-Puffers wurden geschützte Bäume nach Maßgabe der aktuellen Baumschutzverordnung der Freien Hansestadt Bremen aufgenommen (ONB Bremen 2014).

### 6.2 Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 9 geschützte Bäume nach Bremer Baumschutzverordnung festgestellt. Eine Beschreibung der einzelnen Bäume ist Tabelle 8 zu entnehmen. Die Standorte sind in Abbildung 5 dargestellt.



Abbildung 5: Geschützte Bäume im Untersuchungsgebiet

**Tabelle 8: Geschützte Bäume (BremBaumSchVo) im Untersuchungsgebiet**

ID	Art	Stammdurchmesser (m)	Stammumfang (m)	Zustand
1	Stiel-Eiche	0,42	1,3	Vital
3	Stiel-Eiche	0,4	1,3	Vital
4	Bruch-Weide, mehrstämmig	1,9	6,0	Totholzast > 20 cm
5	Bruch-Weide	1,7	5,3	Vital
6	Bruch-Weide	1,8	5,7	Vital
7	Stiel-Eiche	0,48	1,5	Vital
8	Bruch-Weide	1,2	3,8	Vital
9	Bruch-Weide, mehrstämmig	2,0	6,3	Vital
12	Stiel-Eiche	0,42	1,3	Vital

## 7 Zusammenfassung

Zusammenfassend ergeben sich die nachfolgend aufgelisteten Ergebnisse für die Vorhabensfläche zuzüglich eines Puffers von 20 m:

- Die Böschung der Deponie 2 ist mit Gehölzen bestockt, die jedoch nicht als Wald gem. BremWaldG eingestuft werden.
- Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie wurden im UG nicht festgestellt.
- Es wurden im UG Flächen mit Biotoptypen mit Wertstufe 5 ermittelt, welche in ihrer Ausprägung nach § 30 BNatSchG geschützt sind:
  - GMF: 76.919 m<sup>2</sup>
  - GNF: 47.126 m<sup>2</sup>
  - Gesamt: 12,4 ha
- Es wurden im UG Flächen mit Biotoptypen der Wertstufe 4 ermittelt, welche in ihrer Ausprägung nach § 30 BNatSchG geschützt sind:
  - NRS: 11.012 m<sup>2</sup>
  - Gesamt 1,3 ha
- Biotoptypen der übrigen potenziellen Eingriffsfläche sind überwiegend der Wertstufe 3 zuzuordnen.
- Im Bereich des 20 m-Puffers, außerhalb der Erfassung von Drecker (2021), wurden keine nach § 30 BNatSchG geschützten Biotope und keine RL-Arten festgestellt.
- Insgesamt wurden 12 Habitatbäume (überwiegend Weiden) im UG ermittelt.
- Im Untersuchungsgebiet wurden überwiegend im Nordosten 9 nach aktueller Bremer Baumschutzverordnung geschützte Bäume festgestellt.



## 8 Literaturverzeichnis

- Albrecht, K., Hör, T., Henning, F.W., Töpfer-Hofmann, G., Grünfelder, C., 2014. Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. (Schlussbericht). Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bonn.
- Andretzke, H., Schikore, T., Schröder, K., 2005. Artsteckbriefe, in: Südbeck et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Mugler Druck-Service, Radolfzell, S. 135–695.
- Behm, K., Krüger, T., 2013. Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. 3. Fassung, Stand 2013. Informationsdienst Naturschutz Niedersachs. 33, 55–69.
- Büro Drecker, 2021. ArcelorMittal Bremen GmbH - Kartierungen auf der Fläche östlich der Deponie II (Erfassungsbericht). Büro Drecker GmbH im Auftrag der ArcelorMittal Bremen GmbH, Hannover.
- IBL Umweltplanung, 2023. Fledermäuse - Habitatnutzungseinschätzung im Bereich der Deponie 6 (Erfassungsbericht). IBL Umweltplanung GmbH im Auftrag der ArcelorMittal Bremen GmbH, Oldenburg.
- Krüger, T., Sandkühler, K., 2021. Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens. 9. Fassung, Oktober 2021. Informationsdienst Naturschutz Niedersachs. 41, 111–174.
- ONB Bremen, 2014. Verordnung zum Schutze des Baumbestandes im Lande Bremen (Baumschutzverordnung).
- Ryslavy, T., Bauer, H.-G., Gerlach, B., Hüppop, O., Stahmer, J., Südbeck, P., Sudfeldt, C., 2020. Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte Zum Vogelschutz 57, 13–112.
- SUBV, 2013. Kartierschlüssel für Biotoptypen in Bremen unter besonderer Berücksichtigung der nach § 30 BNatSchG geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie - Stand Juni 2013. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Bremen – Oberste Naturschutzbehörde (SUBV).
- Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K., Sudfeldt, C., 2005. Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Mugler Druck-Service, Radolfzell.

## **9           Anhang**

Karte 1:     Biotoptypen



